

Brandasund 2010

Der Reisebericht



07.05. - 14.05.2010

Los ging die Reise, auf die wir alle so lange gewartet hatten, ja eigentlich schon letztes Jahr, am Tag nach der Heimfahrt 2009.

An diesem Tag wurde nämlich Viggo`s Hytte „Trollkrabben“ für 2010 gebucht.

Naja, ihr kennt das ja, vorbereiten, organisieren, Angelgerödel zum hundertsten Mal durchsehen, und so weiter.

Und dann war er gekommen, der Tag vor der Abfahrt, endlich.

Mittwochabend hieß es packen.



Wir hatten es geschafft, die Kiste so voll zu knacken, dass wirklich nichts mehr reingepasst hätte.

Das Wetter war zuhause nicht so berauschend, es war zwar noch trocken, aber ziemlich frisch.

Donnerstag früh, 06:50, gings dann los.



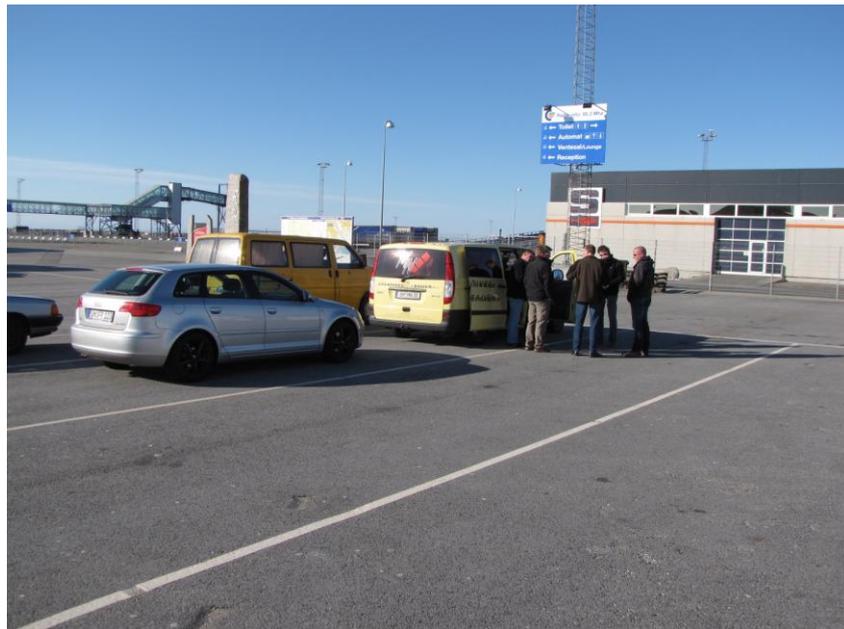
Wetter bei Abfahrt: 4,5°C und Regen, aber der Wetterbericht für Brandasund ließ uns hoffen.

11:15 Mittagspause in Soltau

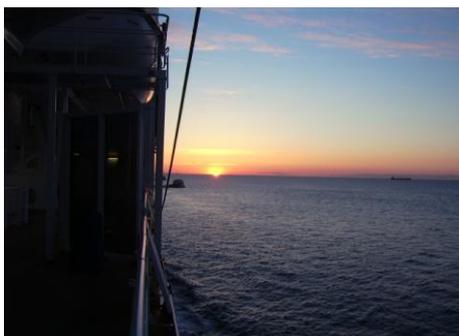


14:15 passierten wir die dänische Grenze. Endlich wieder skandinavischer Boden unter den Reifen und die Sonne kam auch schon fast durch.

17:55 Ankunft im Hafen von Hirtshals - blauer Himmel



Es wurde eine sehr ruhige, unspektakuläre Überfahrt mit der Superspeed 1 in den Sonnenuntergang.



Die nächtliche Fahrt auf der E 39 Richtung Stavanger und Bergen gestaltete sich etwas nervenaufreibend, da uns ständig die, gelinde ausgedrückt, etwas forsch fahrenden norwegischen Trucker am Hintern klebten, obwohl wir auch nicht gerade geschlichen sind.

Die Raserei dürfte einigen dieser Kollegen vergangen sein, nachdem sie kurz vor Stavanger von der Politi an einer Tankstelle rausgezogen wurden.

Weitere Begleiter auf dieser Fahrt waren uralte, schwarz angemalte Busse, auch die Scheiben waren schwarz - Partybusse. Die einzigen Scheiben, die durchsichtig waren, waren die vorne beim Fahrer, durch diese blitzte und funkelte es nur so.

In Stavanger entdeckten wir dann Schilder mit der Aufschrift „RUSSE“, da war dann alles klar.

Die Russe- Feiern sind vielleicht vergleichbar mit dem ABI-Ball, nur über zwei Wochen, die lassen es dann richtig krachen.

05:45 Überfahrt von Mortavika nach Arsvågen.

Und 09:00 endlich wieder in Brandasund, der Wetterbericht hatte nicht gelogen - blitzblauer Himmel. Nur noch über diese eine Brücke, und wir sind daheim.



Unsere Nachbarn für diese Woche waren auch schon da, drei Leipziger, einer hatte schon meinen Reisebericht vom letzten Jahr in der Hand, ich war sozusagen dran „Schuld“, dass sie sich dieses Reiseziel ausgesucht hatten.

Es klappte alles reibungslos, Viggo war auch schon da, und gerade in der unteren Hytte mit Saubermachen beschäftigt.

Anschließend kam unsere Bude dran, sodass wir gegen Mittag einziehen konnten.

Nachmittags dann gleich die erste Ausfahrt - zwei schöne Dorsche mit 3,0 und 3,2 kg und 12 Köhler in der 50 cm-Klasse.



Abends dann das obligatorische „Anbraten“. Danach hat es nicht mehr allzu lange gedauert, bis alle total erledigt in den Federn lagen.

Die abendlichen Anrufe in der Heimat bestätigten, dass wir uns die richtige Woche ausgesucht hatten, 6° und Regen.

Samstag, 8. Mai

Die Vormittagsausfahrt brachte einen herrlichen Dorsch von 97 cm Länge und einem Gewicht von 10,58 kg. Es sollte der schwerste Fisch in dieser Woche sein, aber nicht der größte.



Neben diesem Prachtexemplar landeten noch etwa 30 Köhler, alle so um die 50 - 60 cm im Kübel.



Aus den Überresten wurde eine oberleckere Fischsuppe gezaubert.

Das Angeln vom Ufer unter der Brücke brachte zwei schöne Pollak in die Gefriertruhe.

Nachmittags ging dann fischtechnisch nichts mehr. Aber für den eigentlich ersten Tag konnten wir mehr als zufrieden sein. Wir haben ja schließlich Urlaub.

Der Blick auf den Wetterbericht verhieß für den Sonntag jede Menge Wind, also wurde eine Bergtour geplant.

Sonntag, 9. Mai

Nach dem Frühstück ging`s los auf den Siggjo, Bømlos höchsten Berg.



Himmel immer noch wolkenlos, aber nur 1°C und windig.

Die Nachmittagsausfahrt zwischen den Inseln in den windgeschützten Bereichen brachte nur einen einzigen Köhler.

Von Land aus konnten ein Pollak und ein Dorsch überlistet werden, beide hatten genau 52 cm. Abends gab es dann einen riesigen Klumpen Schweinefleisch, damit die Bande mal richtig satt wird.



Der Montag begann mit Schneeregen.



Es dauerte aber nicht lange, lachte die Sonne wieder. Die Ausfahrt am Vormittag brachte wieder kaum Fisch, 1 Köhler und ein Pollak, mehr war nicht zu holen. Nachmittags auch nur ein Köhler. Die Angelei an der Brücke gestaltete sich jedoch recht kurzweilig - 4 Pollak, der größte immerhin 68 cm und 2,3 kg, und zwei Köhler wanderten in den Kescher.



Dienstag, 11. Mai

Der Wind ließ langsam nach, so dass es heute wieder rausgehen konnte, aber ohne mich, war doch noch zu kabbelig, und von Land angeln mit der leichten Spinnrute macht ja auch Spaß, zumal wenn man auch noch was fängt, in dem Fall 4 schöne Köhler von knapp 60 cm.

Heute ging es aber auch auf dem Boot wieder richtig los mit Fangen.

Auf Høkkelbåane erwischten die Jungs einen Schwarm, und schon lagen siebzig Köhler im Kübel. Für die nächste Nacht und Morgen war kein bis wenig Wind angesagt, also wurde Viggo angerufen und ein zweites Boot klargemacht, Breidgrunnen und Kvittinggrunnen standen auf dem Plan.

Mittwoch, 12. Mai

04:00 Aufstehen und 05:00 Abfahrt.

Herrlichstes Wetter und der Wind hatte tatsächlich nachgelassen.

Leider ist es mir auch dieses Mal nicht gelungen meine Panik vor großen Wellen und kleinen Booten zu überwinden.

Ich hatte nur noch das Gefühl, ich muß hier unbedingt weg.



Fischmäßig ging an den angefahrenen Stellen auch nicht viel, 1 Dorsch und 1 Köhler landeten in den Booten. Also auf nach Høkkelbåane, allerdings mit einem kleinen Umweg über Brandasund, wo ich dann ausgestiegen bin. Ich habe mich dann wieder den Pollaks unter der Brücke gewidmet. Zwei Stück konnten erbeutet werden, mindestens 4 sind kurz vor dem Kescher wieder ausgebüchst.

Gegen 13:00 kamen die Boote wieder rein. Meine Vorahnung hatte sich bestätigt - die Kübel waren voll.

Ohne Ende Köhler, zwei Makrelen, ein Schellfisch, ein paar kleinere Dorsche und Pollaks und der größte Fisch der Woche: ein Dorsch von 1,10 m und 9,7 kg, welcher seinen Fänger zum König von Brandasund machte.

Wir haben dann wieder unsere bewährte Filetierstrecke eröffnet, und die etwa 170 Fische in fünf Stunden durchgezogen.

Falls wir mal arbeitslos werden würden, könnten wir wahrscheinlich sofort in einer Fischfabrik anfangen.



Donnerstag, 13. Mai

Das Angeln war für diese Woche abgeschlossen, die Gefriertruhe voll, es sollte ja alles auch noch durchfrieren, also stand heute Vormittag Boot schrubben und Angelzeugs reinigen auf dem Plan. Dann mussten auch noch Souvenirs im Landhandel erstanden werden und vor allen Dingen Øvinds leckerer Räucherhering.





Nach dem Mittag war Sonnenbaden angesagt, bei der Ankunft daheim dachte alle, wir wären in der Karibik gewesen und nicht in Norwegen.
Später am Nachmittag stand dann noch eine kleine Männertagswanderung auf dem Programm, auf den Sâta, Gisøy` s Hausberg.
Klasse Aussicht.





Wir beschlossen den Tag sowie diese wunderbare Woche mit Grillen und einem Umtrunk mit den Nachbarn.

Die Überfahrt nach DK verlief genauso ruhig wie die Anreise, und nach einer Übernachtung im Motel "Nordsøen" konnten wir am Samstag ausgeruht die restlichen 1000 Kilometer hinter uns bringen.

Fazit

Wir hatten traumhaftes Wetter, wir haben viel Fisch gefangen, wir haben dieses Land genossen. Wir haben viel gelacht und die Natur erkundet. Wir haben leider auch zu gut und zu viel gegessen.

Wir kommen wieder - 2012.

P.S. nächstes Jahr geht`s nach Skjervøy